



Niederschrift zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen der Stadt Zossen

Sitzungstermin: Donnerstag, den 11.06.2020
Sitzungsbeginn: 19:03 Uhr
Sitzungsende: 22:33 Uhr
Ort, Raum: **Bürgerhaus Wünsdorf (großer Saal), Am Bürgerhaus 1 in
15806 Zossen, Ortsteil Wünsdorf**

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Hermann Kühnapfel

Ausschussmitglieder

Herr Stefan Christ

Herr Steffen Jerchel

Frau Janine Küchenmeister

Herr Alexander Rümpel

Herr Rolf von Lützwow

Bürgermeisterin

Frau Wiebke Schwarzweller

Öffentlichkeitsarbeit

Herr Fred Hasselmann

Protokollant

Herr Robert Gottlick

Gäste

Frau Brigitte Böhme

Herr Ulrich Böhme

Frau Carolin Harder

Herr Dieter Jungbluth

Herr Matthias Juricke

Frau Barbara Kaulen

Herr Detlef Klucke

Frau Michaela Schreiber

Herr Bodo Wosch

Bürgerin

Bürger

Ortsbeirat Horstfelde

Ortschronist Wünsdorf

Ortsvorsteher Horstfelde

Plan B

Stadtverordneter

Plan B

Bürger

zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden

Die Sitzung wird um 19:03 Uhr durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Kühnapfel, eröffnet.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Kühnapfel stellt fest, dass von den sechs stimmberechtigten Ausschussmitgliedern sechs anwesend sind. Die Sitzung ist somit beschlussfähig.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Frau Schwarzweller möchte die Beratung zum Haushaltssicherungskonzept (Tagesordnungspunkt 9 und 9.1) vor Tagesordnungspunkte 8 und 8.1 ziehen.

Frau Küchenmeister ist gegen die Änderung.

Abstimmung: 4 / 2 / 0

Die Tagesordnungspunkte werden in geänderter Form angenommen.
Die neue Reihenfolge lautet 7, 9, 9.1, 8 und 8.1.

zu 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 18.05.2020

Es liegt keine Niederschrift vom 18.05.2020 vor.

zu 5 Bericht aus der Verwaltung

Es gibt keinen Bericht aus der Verwaltung.

zu 6 Einwohnerfragestunde

Frau Schreiber beantragt Rederecht zu dem Tagesordnungspunkt 8.1.
Am Montag, bei dem Ausschuss SJBS wurde gefragt, warum es die Seite des Stadtfestes bei Facebook nicht mehr gibt.

Frau Schwarzweller: Die Seite gibt es nicht mehr wegen Corona.

Frau Schreiber: Am 14.05.2020 gab es einen Auftrag von Frau Schwarzweller zur Löschung der Facebook Seite. Bis zum 31.05.2020 gab es eine Unterseite der Stadt Zossen bei Facebook, die gekündigt wurde. An Herrn Kühnapfel und auch die anderen Stadtverordneten, haben Sie davon gewusst?

Frau Schwarzweller: Sie haben eine Antwort erhalten.

Herr Kühnapfel: Heute geht es um den Haushalt und das Haushaltssicherungskonzept, vorher ist kein Raum für diese Diskussion.

Herr Jungbluth: Wieso beteiligt sich Zossen nicht am Lese-Sommer, Rangsdorf jedoch schon?

Frau Schwarzweller: Wir befinden uns in der vorläufigen Haushaltsführung. Damit ist kein Platz für freiwillige Ausgaben. In Rangsdorf gibt es zurzeit eine Haushaltssperre, das ist ein anderer Sachverhalt.

Herr Jungbluth: Die Kosten für nächstes Jahr sind einzustellen.

Frau Schwarzweller: Die Kosten für die Bibliothek sind eingestellt worden.

Frau Leisten hat den Zeitungsartikel ebenfalls gelesen und ist ein großer Fan des Lese-Sommers. Wie ist der finanzielle Rahmen?

Frau Schwarzweller: Die Kosten müssen mit dem Ausschuss und der Bibliothek abgestimmt werden. Die Aufgabe der Stadtverordneten ist es, den Haushaltsplan zu beschließen. An weiteren Optionen wird gearbeitet.

Bürgerin beantragt Rederecht zu den Tagesordnungspunkten 8 und 9.
Gibt es die Möglichkeit den Bericht aus der Verwaltung zu veröffentlichen?

Frau Schwarzweller: Dies ist grundsätzlich möglich, aktuell gibt es personelle Engpässe.

Herr W.: Wie sieht es mit Zuwendungen für die Ortsteile aus? Auf der Ortsbeiratssitzung in Horstfelde wurden durch Herrn Preuß 2.000 € zugesichert.

Frau Schwarzweller: Das Fest der Vereine und auch alle anderen Feste werden unterstützt, sobald Corona vorbei ist und der Haushaltsplan beschlossen wurde. Das Equipment ist durch die Stadt vorgesehen, es liegt aber am Haushalt. Wenn der Haushalt beschlossen ist, werden die vorgesehenen Gelder ausgezahlt. Es sind für jeden Ortsteil

50 % der Mittel aus 2019 veranschlagt.

Frau Schreiber: Wie wollen Sie die Feste durchführen, wenn Sie die Kosten soweit minimiert haben? Für 2021 sind gar keine Gelder eingestellt worden. Ist das der Wille der Stadtverordnetenversammlung?

Frau Schwarzweller: Die Kosten-Nutzen-Rechnung der Stadtfeste ist fraglich. Es stehen 15.000 € Einnahmen 40.000 € Ausgaben gegenüber. Die Realisierung wird nur in starker Kooperation mit dem Ehrenamt möglich sein.

Herr Jungbluth kann die Kosten-Nutzen-Rechnung nicht verstehen und er wird keinen Eintritt für die Veranstaltungen nehmen.

Herr Gurczik: Den Leuten erzählen Sie die ganze Zeit, dass Sie die Feste unterstützen. Löschen aber die Facebook-Seite und stellen alles auf „0“. Wie wollen Sie die Feste dann unterstützen?

Frau Schwarzweller: Es muss eine Organisation über die Vereine stattfinden, ohne dass Kosten für die Stadt entstehen.

Herr Gurczik: Wir als Stadtverordnete bestimmen über die Zahlungen. Es ist nicht bewiesen, dass die Stadt pleite ist. Er möchte den Bericht des Wirtschaftsprüfers haben.

Frau Schwarzweller: Sie können jeder Zeit vorbeikommen und den Bericht noch einmal einsehen. Der Bericht wurde Ihnen bereits zugeschickt.

Frau R.: Diese Diskussion ist unwürdig. Können die Ortsbeiräte Fördermittel beantragen?

Frau Schwarzweller: Ja.

Herr Jerchel stellt einen GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung.

Kurze Unterbrechung von 19:40 bis 19:45 Uhr.

zu 7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Herr Christ übergibt Zahlen an Frau Reitz.

Herr Christ: Herr Vorsitzender, können wir den Zeitplan für die Abstimmung nach hinten verschieben? Der Jahresabschluss 2018 ist nicht geprüft, der Wirtschaftsprüfer ist nicht anwesend. Die vorläufigen Zahlen müssen ausgewertet werden.

Wie kann eine Ertragsrechnung mit einer Differenz von 3,35 Mio. € enden?

Die Abschreibungen sind von 9 Mio. € auf 22,4 Mio. € gestiegen. Sind das Forderungsabschreibungen?

Frau Reitz bestätigt, dass dies Forderungsabschreibungen sind.

Herr Christ: Hatten wir über Abschreibungen gesprochen? Die sonstigen Aufwendungen liegen bei 18 Mio. €. Wir haben Zinsen i. H. v. 700.000 € zu zahlen. Er habe mit Frau Hollstein gesprochen, es war nur noch eine Buchung vorzunehmen, dann hätte man mit einem Gewinn von 5,3 Mio. € abschließen können.

Frau Schwarzweller: Der Abschluss 2018 ist geprüft. Der Wirtschaftsprüfer hat ein Statement abgegeben. Der Rechenschaftsbericht liegt noch nicht vor. Das Abschlussgespräch mit dem RPA hat auch noch nicht stattgefunden. Sie habe sich selbst erschrocken, dass Rückstellungen für FAG und Kreisumlage nicht gemacht wurden. Allein durch die Ausfälle wegen der Corona-Krise wurden dieses Jahr schon 13 Mio. € zurückgezahlt.

Frau Küchenmeister: Von der Nutzung des Jugendzentrums habe sie aus der Presse erfahren, nicht von der Bürgermeisterin. Warum? Was ist der Inhalt des Lesesommers? Wie hoch sind die Kosten?

Frau Schwarzweller: Über den Hort wurde im Ausschuss SJBS informiert. Es ging dabei um 40 Kinder. Zum Lesesommer kann sie keine Kosten benennen. Dazu mehr im Ausschuss SJBS. Die Bibliotheksleitung kennt die Inhalte genauer. Bücher werden über

den Sommer an Kinder verliehen und später bewertet. Die Art und Weise der Durchführung ist von Kommune zu Kommune unterschiedlich.

Frau Küchenmeister: Sie wissen nicht was der Lesesommer ist? Kinder können sich den ganzen Sommer bis zu 3 Bücher ausleihen. 2 Euro pro Einwohner sollte es doch wert sein. Zossen soll der Veranstalter bleiben. Wenn über den Haushalt gesprochen wird, bitte den Wirtschaftsprüfer dabei haben. Es liegt kein Abschluss mit Testat vor, also kein geprüfter Haushalt. Wir machen das alle ehrenamtlich. Das Haushaltssicherungskonzept und der Haushalt sind bis zum 24.06.2020 zur Stadtverordnetenversammlung nicht zu schaffen. Man sollte erst den Haushalt und dann das Haushaltssicherungskonzept besprechen. Was Herr Christ gesagt hat ist nur die Spitze des Eisberges.

Frau Schwarzweller: Die ersten Zahlen gab es im Januar, ein Update im Mai. Sie möchte den Beschluss zur nächsten SVV herbeiführen. Morgen findet ein Inhouseseminar mit Prof. Dr. Dombert statt.

Herr Hummer: Jedes Jahr gab es das komplette Werk, das er mit Herrn Kühnapfel und der Kämmerin durchgegangen ist. Das hat immer gut geklappt. Jetzt bekommt er immer nur Faksimiles, aber keine kompletten Zahlen mehr.

Herr Hummer stellt einen Geschäftsordnungsantrag, dass der Vorsitzende ans Mikrofon muss, wenn er als Ausschussmitglied etwas sagen möchte und eine Übergabe an den Stellvertreter erfolgen muss.

Frau Schwarzweller: Für 2019 gibt es einen Nachtragshaushalt, mit 20 Mio. € der durch die Stadtverordnetenversammlung ohne Nachfrage beschlossen wurde. Die Situation hätte anders sein können.

zu 9 Vorstellung und Beratung zum Haushaltssicherungskonzept 2020-2024

Herr Kühnapfel gibt den Hinweis das nächste Mal beides als Paket zu betrachten und zu behandeln.

Frau Schwarzweller: Es gibt keine Änderung der Zahlen im Vergleich zur Vorlage der Ausschussmitglieder.

Frau Küchenmeister: Wir haben keine Eile zu diesem Beschluss und es gibt keinen Grund für einen Doppelhaushalt. Wenn wir in 2018 Erträge von 71 Mio. € hatten, können wir jetzt nicht defizitär sein.

Frau Schwarzweller: Ja, das lässt sich für Außenstehende schlecht erklären, dafür ist das Seminar mit Herrn Dr. Dombert. Der Doppelhaushalt ist zwingend erforderlich. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine endlosen Diskussionen möglich.

Herr Kühnapfel: Man sollte man den Wirtschaftsprüfer zu den FA-Beratungen einladen.

Frau Schwarzweller stimmt dem zu.

Herr Jerchel: Auf welcher Grundlage wurde der Haushalt 2018 geprüft.

Frau Schwarzweller: Die Präsentation haben sie erhalten. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 hat noch keine Priorität.

Herr Jerchel stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte.

Herr Jerchel stellt einen weiteren Geschäftsordnungsantrag dazu, die Tagesordnungspunkte auch nach 22:00 Uhr abzuarbeiten.

Abstimmung 4 / 0 / 0

zu 9.1 **Beschluss über die Festsetzung der Aufwandsentschädigung der hauptamtlichen
Bürgermeisterin**
Vorlage: 033/20

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Aufwandsentschädigung für die hauptamtliche Bürgermeisterin wird rückwirkend ab dem 01.01.2020 auf 150,00 €/monatlich festgelegt.

Abstimmung: 3 / 0 / 2

zu 8 **Beratung von Beschlussvorlagen**

zu 8.1 **Beratung zur Haushaltssatzung 2020/2021 der Stadt Zossen mit ihren Anlagen, dem
Haushaltsplan, dem Stellenplan und dem Investitionsprogramm bis 2023**
Vorlage: 001/20

Beschlussvorschlag:

*Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die Haushaltssatzung
2020/2021 mit ihren Anlagen*

a) in vorliegender Form.

oder

b) in der laut Protokoll geänderter Form.

Frau Schwarzweller erläutert, dass die Kommunalaufsicht erst das Haushaltssicherungskonzept und dann die Behandlung des Haushaltes fordert.

Die von Frau Schwarzweller gezeigte Präsentation wird dem Urprotokoll als Anlage beigefügt.

Die Ausschussmitglieder berieten sich umfänglich zur Haushaltssatzung 2020/2021.

zu 10 **Anträge von Fraktionen**

Es liegen keine Anträge vor.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung 21:50 Uhr.

Hermann Kühnappel
Ausschussvorsitzender

Robert Gottlick
Protokollant